



Fraktion WiP/LE/Die Linke Marktplatz 1 75175 Pforzheim

Herrn Oberbürgermeister Gert Hager
Marktplatz 1
75175 Pforzheim

Fraktion WiP / LE / Die Linke
Neues Rathaus Raum N136
Marktplatz 1
75175 Pforzheim

Telefon: 07231/ 39 4012
Mail: wip.le.linke@stadt-pforzheim.de

Pforzheim, 02. Dezember 2016

Antrag auf Durchführung einer Bevölkerungsprognose und Wohnraum-Bedarfsanalyse

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hager,

der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Prognose zum Bevölkerungswachstum in den nächsten Jahren für Pforzheim zu erstellen oder erstellen zu lassen, die als Basis für Bedarfsplanungen und -analysen in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (Wohnraum, KiTas, Schulen etc.) dienen kann.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine detaillierte Bedarfsanalyse zum aktuell und zukünftig benötigten Wohnraum durchzuführen. Die Ermittlung des kurz-, mittel- und langfristigen Bedarfs an Wohnraum soll sich auf Miet-Wohnraum und -eigentum erstrecken, Bevölkerungsstruktur und -zuwachs in allen Einkommens- und Vermögens-Kategorien. Das Ziel ist: Alle sozialen Schichten der Pforzheimer Bevölkerung sollen mit bezahlbarem Wohnraum versorgt werden. Für Leistungsberechtigte nach SGBII und SGBXII soll ausreichend verfügbarer Wohnraum zu den „Angemessenheits“-Definitionen des Schlüssigen Konzeptes vom Jobcenter auf dem Wohnungsmarkt tatsächlich vorhanden sein. Bei der Bedarfsermittlung sind Einflussfaktoren wie Auslauf von Belegungsrechten, Tendenz zur Zunahme an Senioren mit Renten unterhalb des Existenzminimums einzubeziehen. Wir schlagen vor, diese Erhebungen beim *Beratungsinstitut empirica* in Auftrag zu geben.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Prognose zur Entwicklung der Kosten der Unterkunft (KdU) und deren Auswirkung auf den Haushalt der Stadt Pforzheim zu erstellen oder erstellen zu lassen, die gleichzeitig eine Korrelation zur Steigerung der Mietobergrenzen des Schlüssigen Konzeptes des Jobcenter Pforzheim herstellt. Des Weiteren ist eine alternative Prognose zu erstellen, welche die Auswirkung auf die KdU bei Investition in Wohnungsbau kurz-, mittel- und langfristig darstellt.

Begründung:

Zu 1. Eine aktuelle Prognose des Bevölkerungswachstums der Stadt Pforzheim liegt nicht vor. Für die zukünftige Planung und Entwicklung der Infrastruktur vor allem in den Bereichen Bildung (Kitas, Schulen) und Wohnen (Wohnraum, Wohnungsbau) ist es unseres Erachtens jedoch unerlässlich eine solide Datenbasis zu haben.

Zu 2. In den letzten Jahren ist die Situation des Wohnungsmarktes in Pforzheim immer angespannter geworden. Insbesondere für große Familien, Alleinerziehende, Menschen mit geringem Einkommen oder Leistungsberechtigte nach SGBII / SGBXII ist es schwieriger geworden eine bezahlbare Mietwohnung zu finden. Der Anteil des Einkommens der für die Miete aufgewandt werden muss, ist vor allem bei Menschen mit geringem Einkommen gewachsen.

Dies ist nicht zuletzt der Tatsache geschuldet, dass die Mehrheit des Gemeinderats nicht tätig geworden ist, dieser Entwicklung entgegen zu wirken. Unsere Anträge in diese Richtung wurden stets abgelehnt.

Durch den Zuzug vieler Geflüchteter im letzten Jahr, weiter steigender Zahlen von Leistungsberechtigten nach SGBII und SGBXII sowie eine steigende Anzahl derjenigen, die ein niedriges Einkommen haben, wird sich die Situation in den nächsten Jahren weiter zuspitzen. Die Kosten der Unterkunft als Pflichtleistung werden weiter steigen. Gleichzeitig bildet unserer Meinung nach das Schlüssige Konzept des Jobcenter Pforzheim die reale Situation sowie die tatsächliche Angebotslage verfügbaren Wohnraums nicht adäquat ab.

Um aktiv zu werden in der Verbesserung der Wohnraumsituation in Pforzheim ist jedoch eine Bedarfsanalyse unerlässlich. Nur durch eine fundierte Bedarfsanalyse können die nächsten Schritte bezüglich der Abdeckung verschiedener Bedarfe in den unterschiedlichen Wohnungsgrößenklassen durchgeführt werden.

Angesichts der Dringlichkeit des bedarfsorientierten Schaffens von bezahlbarem Wohnraum in Pforzheim halten wir es für geboten, zur entsprechenden Datenerhebung entweder eine externe Firma wie zum Beispiel das *Beratungsinstitut empirica* zeitnah zu beauftragen oder dies durch die Verwaltung selbst durchführen zu lassen.

Wir haben im Vorfeld unserer Recherche zu dem Thema eine umfangreiche Anfrage an die Stadtverwaltung formuliert und mussten der Antwort leider entnehmen, dass zu den meisten Fragen keine eigenen Datenauswertungen der Stadtverwaltung möglich sind/ scheinen.

Wir legen unsere Anfragen, sowie die Antworten bei.

Zu 3. Die Kosten der Unterkunft sind eine Pflichtleistung, die wir als Kommune zu großen Teilen tragen müssen. Im aktuellen Haushalt ist dafür pro Jahr ein Summe 30-35 Mio. € geplant.



In der Vergangenheit haben wir mehrfach aufgezeigt, dass ein offensichtlicher Zusammenhang zwischen den Kosten der Unterkunft und damit den Finanzen der Stadt sowie der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum besteht. Unseres Erachtens ist es notwendig, diesen Zusammenhang in Form einer Prognose aufzuzeigen und in den relevanten Ausschüssen fachlich zu erläutern. Daraus ableitend sollten weitere Aktivitäten bezüglich Schaffung von bezahlbarem Wohnraum geplant und durchgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Bott, Peter Pfeiffelmann, Wolfgang Schulz, Claus Spohn, Christof Weisenbacher
Stadträte der Fraktion Wir in Pforzheim / Liste Eltern / Die Linke